

## Olga Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1921

|Sehr verehrter lieber Herr Bahr,  
schon längst wollt ich mich wieder bei Ihnen melden. Aber ich hatte Besuch, –  
und nun seh ich **Wien**er Gesichter auftauchen und da denk ich, Sie werden keine **Wien**  
ruhigen Tage haben, – und wage schon gar nichts für mich zu erbitten.  
5 Dem **Arthur** hab ich von den beiden Spaziergängen mit Ihnen berichtet, daraufhin  
schrieb er mir neulich eine Menge schöner Dinge über Sie und nun fragt er immer  
nach Ihnen, – ich wünschte so sehr – er würde Ihnen einmal in einer guten Stunde  
begegnen. Von allen Menschen, die ich kenne, glaub ich, sind Sie der Einzige, der  
befreiend auf ihn wirken könnte.  
10 Meine **Kinder** kommen zu Weihnachten hierher zu mir. → **Lili Schnitzler**  
→ **Heinrich Schnitzler**  
|Ich wünsche Ihnen gute und frohe Tage!  
Von Herzen ergeben  
Ihre  
  
Olga Schnitzler.  
15 16. Dec. 21.

O TMW, HS AM 69560 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

D 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 116 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 545.